





Die Lebens-Jahre der Menschen  
als  
lauter Stufen-Jahre

wolte  
Als der  
Hoch-Edelgebohrne / Best und Hochgelahrte

H E R R

Herr Johann Caspar  
Seemann,

Sr. Königl. Maj. in Preußen und Churfürstl.  
Durchl. zu Brandenburg / Hochbestalter Re-  
gierungs Rath des Herzogthums Magdeburg  
am 2. April 1749.

das 63<sup>ste</sup> Jahr als ein großes Stufen-Jahr  
zurück legte  
und das 64<sup>ste</sup>

bey allem vergnüglichen Wohlsenn  
antrat,  
in einige Betrachtung ziehen,

zugleich, aber  
zu der in diesem großen Stufen-Jahre  
betretenen hohen Ehren-Stuffe  
als ein Regierungs Rath  
seine wahre Freude

und  
aufrichtigen Glückwunsch bezeigen

Ein  
mit dem Leibe zwar entfernter  
mit dem Geiste aber gegenwärtiger  
alter treuer Freund

Johann August Sefer.

N a u m b u r g,

druckt Barthasar Böhgel, des hohen Ciffts priv. Buchdrucker.



**S**ur kleine Geister dieser Zeiten  
 Von einem eiteln Wahn bekhört,  
 Erdichten viele Seltenheiten  
 So bloß der Aberglaube ehrt,  
 Hier könnt ich viel Exempel setzen:  
 Doch fällt mir von der Sieben ein,  
 Daß sie dieselbe insgemein  
 Als ein geheimnes Facum schätzen.

Selbst unsre Jahre, Glück und Stunden,  
 Sind nach derselben düstern Sinn,  
 Genau mit dieser Zahl verbunden.  
 Sie sagen: Wenn ein Jahr dahin  
 Das sich in Sieben resolviret,  
 So habe man durch diesen Schritt,  
 Zugleich auch einen Stufen Tritt  
 Zur Bahr und Grube mit berührt.

Noch weiter: In der gleichen Jahren  
 Da mußte man gemeiniglich,  
 Hinab zu seinen Vätern fahren.

O Sieben, wie so fürchterlich!

O Zahl, nach welcher das Geschick

Sich selbst in Schranken schließen muß!

Wenn Du nach deinem strengen Schluß

Bestimmest Stunden, Zeit und Glück.

Swar ist schon ausgemacht die Frage

Die Sieben ist Geheimniß voll. (a)

Doch Glück und Unglück unsrer Tage,

Wie lang ein Mensch leben soll!

Hat längst die Vorsicht auf geschrieben; (b)

Gott bindet unsrer Jahre Zahl,

Nach seiner unumschränkten Wahl,

An keine Neun, und keine Sieben.

(a) Apoc. I. v. 12, 16. Cap. V. I. v. 6. u. f. 10.

(b) Job. 14. 5. Pl. 139, 16.

So oft sich Tag und Stunden neigen,  
So oft ist auch ein Schritt gethan,  
Ein Schritt die Stufe zu besteigen,  
Die uns führt auf des Todes Bahn.  
Nichts als nur, Stufen sind zu gehen:  
Der kleinste Punct von unsrer Zeit  
Ist hier in dieser Sterblichkeit  
Als eine Stufe an zusehen.

Auf Stufen kommen wir zu Ehren;  
Eh' sie uns Hand und Krone reicht,  
Muß Hoffnung und Gedult uns lehren,  
Daß man nur langsam aufwärts, steigt  
Nur langsam rückt man immer weiter,  
Man setzt uns nicht gleich oben an,  
Des Glücks-Stern zeigt sich endlich heiter,  
Bleibt man nur auf der ebenen Bahn!

Auf Stufen ruhet unser Glück:  
Das führt uns wunderbar herum  
Bisweilen fort, ja oft zurück.  
Auf Stufen ruht das Christenthum.  
Sich selbst verlängern, Christo gleichen,  
Das ist nicht auf einmahl geschehn,  
Wir müssen viele Stufen gehn, (c)  
Bevor wir dieses Ziel erreichen.

Ja dort in den Sapphirnen Zimmern,  
Dort, in den Zeiten ohne Zeit,  
Dort wo die Auserwählten schimmern, (d)  
Sind Stufen unsrer Herrlichkeit:  
Und daß wir die besteigen können,  
So hat des Allerhöchsten Rath  
Der uns hierzu erwählet hat,  
Gewisse Stufen wollen gönnen. (e)

Mein Freund und Damon! Dich bewohnet  
Für wahr ein solcher edler Geist,  
Den nichts beherrscht, nichts bethronet  
Was Wahn und Aberglaube heißt,  
Der Zeit und Glük auf Sieben stellet.  
Zunächst aber bleibt doch wahr  
Mit Recht wird DEIN vergangnes Jahr  
Den Stufen Jahren zugesellet.

c.) Eph. 4. 12. - 16. Jacob. 3. 2. d.) 1. Cor. 15. 41. 42.

e.) Hieher geböret die ganze Heyls Ordnung, welche D. Franz Julius Euten  
in seinem Collegio publico aus Rom; 8. 28. 29. 30. etwiesen.

Du stehest, Freund! auf höhern Stufen,  
Mein Neumann, wird an Ehren Neu. (f)  
Dein König der hat Dich geruffen.  
Wie hoch D J K diese Staffel sey!  
Das kan ich durch den Satz erweisen:  
Wem Friedrich ruft, erhebt und schätzt  
Und auf die Ehren Stufe setzt,  
Den muß einjeder glücklich preisen.

So kan ich D J K erhoben schauen  
Mein Freund, da beydes Zeit und Glük  
D J K müssen Ehren-Stufen bauen  
D könnt ich doch den Augenblük  
Mit meinen Wunsch selbst zu D J K eilen!  
Doch was die Treue, was die Pflicht  
Entfernt mit Mund und Herzen spricht,  
Das ließ in diesen kurzen Zeilen:

Beherrscher jener blauen Höhen!  
Bring meinen Freund und Jonathan,  
Bey munterer Krafft und Wohlergehen,  
Bey allen was ich Wünschen kan,  
Zur höchsten Stufe unsrer Zeiten.  
Laß Die so meinen Freund vergnügt  
Und Ihm in seinen Armen liegt  
Auf diese Staffel hin begleiten!

Nur aber wirst Du mir vergönnen  
Daß ich, wenn andrer Freundschaft fällt,  
D J K einen solchen Freund kan nennen,  
Der Liebe, Treu und Glauben hält,  
Denn von mir solst Du dieses wissen:  
Es steigt meine Freundschaft mit,  
Bis zu den letzten Stufen tritt  
Wo wir uns zeitlich trennen müssen.

1) Dieses geschehe am 14 Febr. a. c. an welchen Tage Er: HochEdelg.  
Herr Neumann als Regierungs-Rath des Herzogthums Magdeburg introduciet  
und verpflichtet wurden.



78 M 496

ULB Halle 3  
001 618 148



TA-506  
KOP  
B7







Die Lebens: Jahre der Menschen  
als  
lauter Stufen: Jahre

Als der  
Hoch: Edelgebohrne / Best und Hochgelahrte  
H E R R

Herr Johann Gaspar  
Kreumann,

in Preußen und Churfürstl.  
Sachsen-Weimar- und Gotha-  
Landenburg / Hochbestalter Ne-  
des Herzogthums Magdeburg  
am 2. April 1749.

als ein großes Stufen: Jahr  
zurück legte

und das 64<sup>ste</sup>  
ernüthlichen Wohlsenn

antrat,  
sich eine Betrachtung ziehen,  
zu gleich, aber

in dem großen Stufen: Jahre  
hohen Ehren: Stufe

Regierungs Rath,  
eine wahre Freude

und  
Glückwunsch bezeigen

in Leibe zwar entfernter  
weise aber gegenwärtiger  
er treuer Freund  
in Justus Geser.

Leipzig,  
Johann Christian Vogel, des hohen Stoffs privat. Buchdrucker.

